

X X I.

Sorgtragende Ehefrau.  
In der Meloden / wie Num. XX.

I.

**D**IEZ geb Glück / ich habß gewagt /  
Ist nunmehr das Ja wort gesagt :  
Das Hochzeit-Fest verlossen.  
Kenn mein Mann nur von der Gestalt /  
Doch die Zeit wirds geben bald /  
Wie guten Rauff ich geschlossen.

2.

Recht wär schon das Angesicht /  
Wie das Herz sey weiß ich nicht /  
Steht keinem Menschen offen.  
Gibt alldort kein Fensterlein /  
Kombt kein Aug so tieff hinein /  
Man muß halt dannoch hoffen.

3.

Ist der Mann fromb und discret /  
Halt sich / wie es ihm zusteht /  
Vor keinem soll mir graussen.  
Wann er dann mich recht tractiert /  
Wies ein treuen Weib gebührt /  
Will ich mit ihme haussen.

4.

Hätt ich doch ein Creuz verschuldt /  
Daß mir Gott geb die Gedult /

Wolt ich gar embſig bitten.  
 Kan nicht allzeit heiter ſeyn/  
 Offt verliert ſich Sonnen-Schein/  
 Es muß auch ſeyn gelitten.

5.

Gſekt daß er ein Bildling ſey/  
 Weicht man offt ein Fuder Hey/  
 Dann fühlet ab der Zoren.  
 Gute Wort auch finden Plak/  
 Will ihn nennen meinen Schak/  
 Hab dannoch nichts verlohren.

6.

Murr das Wetter noch ſo vil/  
 Schweigen will ich Mäusel ſtill/  
 Und alles übertragen.  
 Laß den Strauß für Ohren gehn/  
 Interim verrauchet der Kreen /  
 Wanns etwann wolt einſchlagen.

7.

Er turnier noch immer fort/  
 Waſſer-Streich und lähre Wort/  
 Mir geben nichts zu ſchaffen.  
 Bald der Himmel finſter ſchaut/  
 Freylich mit geſunder Haut/  
 Viel lieber geh ich ſchlaffen.

8.

Ob uns auch die Armuth preßt/  
 Fried im Eheſtand iſt das beſt/

Man

Man muß den Fleiß nicht sparen  
 Hab ich gesund und grade Händ/  
 Alle Müß und Sorg anwend/  
 Wir werden Hülff erfahren.

9.

**K**ommen Kinder mit der Zeit/  
 Zeit bringt Rosen und bringt Freud/  
 Wann wir Leibs-Erben haben.

**R**iebe Del-Zweig umb den Tisch /  
**D**Alle sittsamb/ fromb und frisch/  
 Seyn lauter Gottes Gaben.

10.

**M**ein GOTT weiß schon wie und was/  
**K**ombt der Haab / so kombt das Graß/  
 Kombts heut nit / kombts doch morgen.

**S**eynd ja mehr der gleichen Leuth/  
**H**off an Gottes Gütigkeit/  
 Ihm laß ich alle Sorgen.

X X I I.

Weiber-Klag.

In der Meloden/ wie Num. XVI.

I.

**M**Einem Gott ich leider klag/  
 Unser Creuz und Leyden/  
 Niemand gnug beschreiben mag/  
 Wie gar unbescheiden/

Dff